

*Die evangelisch-lutherische Kirche. Vergangenheit und Gegenwart. 2., neu bearbeitete Auflage.* Herausgegeben von Vilmos Vajta. (Die Kirchen der Welt, Bd. XV.) Evangelisches Verlagswerk, Frankfurt/Main 1983. 462 Seiten. Geb. DM 48,—, Subskr.preis DM 42,—.

Die 1977 erschienene und inzwischen vergriffene Erstauflage dieses Standardwerkes ist durch eine Neuauflage ersetzt worden, die nicht nur auf den neuesten Stand gebracht, sondern vor allem durch ein zentrales Kapitel über die lutherische Rechtfertigungslehre ergänzt wurde. Im Kontext des Lutherjahres und der bevorstehenden Weltbundtagung in Budapest erweist sich diese großangelegte Selbstdarstellung des Luthertums über die genannten Anlässe hinaus als eine bleibende Quelle ökumenischer Unterrichtung.

Kg.

*Tibor Fabiny, Bewährte Hoffnung. Die Evangelisch-Lutherische Kirche Ungarns in vier Jahrhunderten.* Martin-Luther-Verlag/Verlag der Ev. Luth. Mission, Erlangen 1984. 106 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Geb. DM 22,—.

Noch gerade rechtzeitig zur Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes ist dieser Einführungsband in Geschichte, Wesen und Wirken der lutherischen Kirche in Ungarn aus der Feder des Budapester Kirchenhistorikers Tibor Fabiny erschienen. In meisterhafter Straffung der Entwicklungen und Zusammenhänge führt der Verf. durch Vergangenheit und Gegenwart, wobei die vielfältigen Probleme, die den Weg dieser traditionsreichen Diasporakirche im Wandel der Zeiten begleitet haben und begleiten, keineswegs verschwiegen

werden. Im Vordergrund steht indes das Interesse, dem Leser — ob nun Teilnehmer an der Vollversammlung oder nicht — ein informatives Bild vom ungarischen Luthertum zu vermitteln, und das dürfte in der Tat durch diesen ansprechenden Band hervorragend gelungen sein.

Kg.

*Reformed Witness Today. A Collection of Confessions and Statements of Faith Issued by Reformed Churches.* Edited by Lukas Vischer. Veröffentlichung Nr. 1. Evangelische Arbeitsstelle Ökumene Schweiz. Sulgenauweg 26, CH-3000 Bern 23. 1982. 468 Seiten. Brosch. Sfr. 24,—.

In dem Maße, in welchem die Studie „Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ausdruck des apostolischen Glaubens heute“ der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen in den Vordergrund ökumenischer theologischer Arbeit rückt und die Mitgliedskirchen des ÖRK zur Mitarbeit daran aufgefordert werden, wird das Bedürfnis wachsen, sich über formulierte Bekenntnisse aus jüngerer und jüngster Zeit zu informieren. Deshalb sei auf diese Sammlung aus dem reformierten Bereich hingewiesen, die auf Anregung einer 1981 veranstalteten Studienkonsultation entstand und Bekenntnisse reformierter Kirchen aus allen Erdteilen enthält. Das älteste Dokument der Sammlung ist das Glaubensbekenntnis der Vereinigten Kirche Christi in Japan (Kyodan) von 1954, das jüngste das Bekenntnis der Kirche von Toraja (Indonesien) von 1981. Kurze Einführungen helfen jeweils zum besseren Verständnis des Ursprungs und des Kontextes der einzelnen Bekenntnisse. Dies ist besonders wichtig angesichts der

reformierten Eigentümlichkeit der jeweils konkreten Situation, aus der heraus ein Bekenntnis formuliert wurde, größere Aufmerksamkeit zuzuwenden als einem abzugrenzenden und damit ein für alle Mal festgelegten Korpus von Bekenntnisschriften.

In einem zweiten Teil sind einige in Unionsverhandlungen entstandene Glaubenserklärungen aus den Jahren von 1941 (Kirche von Südindien) bis 1981 (Vereinigte Reformierte Kirche im Vereinigten Königreich) zusammengestellt: ein Hinweis auf eine zweite Eigentümlichkeit der reformierten Tradition, die allzeit vorhandene Bereitschaft zu Kirchenunionen.

Die Veröffentlichung kann als gute Ergänzung zu anderen vorhandenen Sammlungen dieser Art bezeichnet werden. Der an der Sache Interessierte möge sich nicht von der durchweg englischen Sprachgestalt abhalten lassen.

Claus Kemper

*Elisabeth Schieffer*, Von Schauenburg nach Leuenberg. Entstehung und Bedeutung der Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa. Verlag Bonifatius-Druckerei, Paderborn 1983. 687 Seiten + 223 Seiten Anhang. Geb. DM 46,—.

Am Anfang der Begegnungen mit dieser Dissertation, in der zugleich ein künftiges Standardwerk entstanden ist, steht die Freude, daß dem Verständigungsprozeß reformatorischer Kirchen in Europa, der Leuenberger Konkordie, durch eine katholische Theologin soviel Aufmerksamkeit, Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Verständnis geschenkt wurde. Freude, ohne daß sich ihr Gegenstand als funktionstüchtig erweist, hält nicht lange vor. Der Rezensent hat die

Probe gemacht: durch übersichtliche Einteilung und Darstellung, durch Querverweise, Tabellen und Register erlangt man Zugang zu einer Fülle von Einzelinformationen und theologiegeschichtlichen Zusammenhängen. Die zukünftige Beschäftigung mit Leuenberg erhält einen Führer durch die Archive, der mühsame Rekognitionen und zeitraubende Umwege erspart. Zugleich werden Anstöße, Bewegungen, aber auch Beharrungstendenzen bewußt, die allen Wegenossen und Beobachtern der verschlungenen Pfade reformatorischer Theologie aus den letzten Jahrzehnten genügend vertraut sind. Sie finden in E. Schieffer eine bewundernswerte, objektive Interpretin. Das ist für eine Dissertation eine beachtliche Leistung.

Zu erörtern, wo die Autorin in ihren Referaten über die differierenden reformatorischen Lehrbildungen sich zu stark auf bestimmte Gewährleute abgestützt hat und ob lutherische und reformierte Kirchen wirklich am Ende der Reformationszeit bis zum Barmer Bekenntnis soweit auseinander waren, wie es in der Darstellung erscheint, ist der Auftrag vor allem theologiegeschichtlicher Rezensionsorgane. Uns will scheinen, daß die Verf. nicht nur das gemeinsame reformatorische Erbe, sondern vor allem die über alle lehrmäßige Trennung hinweg gemeinschaftsstiftende Wirkung biblischer Verkündigung sowie (*horribile dictu*) die gemeinsame Abwehr des tridentinischen, barocken und ultramontanen Katholizismus als Dämpfung der lutherisch-reformierten Differenz, mithin also die Rolle des gesamtprotestantischen Bewußtseins zu gering veranschlagt. Dadurch gewinnt der Lehrausgleich von Schauenburg nach Leuenberg in ihrer Darstellung ein Gewicht, der die Bedeutung von Lehre in den reformatorischen Kirchen überzeichnet.